

ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN

Hoppe warnt vor Kollaps von Teilen der ärztlichen Versorgung

Vor einem „Kollaps von Teilen der spezialistischen ambulanten ärztlichen Versorgung“ hat der Präsident der Ärztekammer Nordrhein und der Bundesärztekammer, Professor Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, kürzlich in Köln gewarnt. Die Mittel zur Finanzierung der fachärztlichen Versorgung reichten häufig nicht mehr aus, um Zukunftsinvestitionen zu finanzieren.

Auch die hausärztliche Versorgung leidet nach Hoppes Worten stark unter der sektoralen Budgetierung, die mit dem Gesundheitsreformgesetz 2000 fortgeschrieben worden ist. Aufgrund des wirtschaftlichen Drucks werde die Zeit für Gespräche mit den Patienten immer knapper. Darüber hinaus drohten vor allem den Hausärzten Regressforderungen wegen Überschreitungen bei der Verordnung von Arzneimitteln.

Weiter sieht Hoppe eine „bis ans Unerträgliche reichende Verschlechterung der Arbeitsbedingungen“ für Ärzte und Pflegekräfte in den Kliniken aufgrund des Rationalisierungsdrucks voraus. Dabei seien gesetzlich unzulässige Arbeitszeiten heute bereits der Normalfall. In den Kliniken leisteten allein die Ärztinnen und Ärzte pro Jahr über 50

Millionen Überstunden pro Jahr ohne Bezahlung oder Freizeitausgleich.

Die Ärzteschaft wird nach den Worten ihres Präsidenten künftig entschieden dagegen kämpfen, „dass die negativen Folgen von Gesetzen und Verordnungen in der individuellen Patient-Arzt-Beziehung – am ungeeignetsten Ort! – ausgetragen werden müssen“.

Vielmehr gelte es, die Widersprüche der Gesundheitspolitik mit den Verantwortlichen zu diskutieren und öffentlich deutlich zu machen. Die Politik suggeriere einerseits, dass der medizinische Fortschritt allen gesetzlich Krankenversicherten gleichermaßen zugänglich gemacht werde. „Andererseits begrenzt die Politik die Mittel knallhart, ohne auf die Versorgungsbedürfnisse der Kranken Rücksicht zu nehmen“, so Hoppe.

In der gesundheitspolitischen Auseinandersetzung auf Bundesebene und in Nordrhein-Westfalen setzt der Arztpräsident weiter auf das im vorigen Jahr gegründete „Bündnis Gesundheit 2000“. Das Bündnis plane weitere Aktionen gegen Zuteilungsmedizin, erklärte Hoppe (siehe auch „Thema“ Seite 9). *uma*

HARTMANNBUND

Berufspolitisches Sorgentelefon

Der Hartmannbund-Landesverband Nordrhein bietet Ärztinnen und Ärzten ein berufspolitisches Sorgentelefon

an. Die Vorsitzende, Frau Dr. Friedländer, ist unter Tel. 02131/54 42 34, Fax 02131/95 97 65 zu erreichen. *HB*

Wie knüpfe ich ein Netz?

KBV (Hrsg.): Arbeitsbuch für Netze. 2000, 52 Seiten, 29,90 DM, ISBN 3-7691-3146-0, Deutscher Ärzte-Verlag, Köln. Direktbezug: Deutscher Ärzte-Verlag, Versandbuchhandlung, Postfach 40 02 65, 50832 Köln, Tel.: 02234/7 01 13 22, Fax: 02234/7 01 14 76.

Wer ein Ärztenetz aufbaut steht anfangs vor einem Berg ungeordneter Fragen, die beantwortet werden müssen. Die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) gibt Ärztinnen und Ärzten mit dem Arbeitsbuch eine Hilfe, die Fragen zu ordnen und sie Schritt für Schritt zu beantworten. Das von den Netzbeauftragten der Kassenärztlichen Vereinigungen gemeinsam entwickelte Buch enthält alle Fragen, die beachtet werden müssen, um eine tragfähige Struktur aufzubauen. Sie reichen von „Warum will ich ein Netz gründen?“ über „Wie gestalten Sie Ihre Beziehungen zur KV“ und den Krankenkassen? bis zu der Frage „Welchen Bedarf an Controlling und Evaluation haben Sie?“ Am Ende des Buches kann eine Checkliste ausgefüllt werden, die ein Gespräch mit den Netzberatern der KVen sinnvoll vorstrukturiert. *bre*

ENTWICKLUNGSHILFE

Offene Stellen bei der AGEH

Die katholische Arbeitsgemeinschaft für Entwicklungshilfe (AGEH) bietet Mediziner und erfahrenen Verwaltungskräften für Krankenhäuser sechs Projektstellen an. Speziell sucht die AGEH Kinderärzte, Allgemeinmediziner und Internisten für den Kosovo, Nigeria, Palästina und den Sudan. Die Tätigkeit ist in der Regel auf drei Jahre begrenzt. Die Mitarbeiter er-

halten ein angemessenes Unterhaltsgeld, eine umfassende soziale Sicherung und werden von der AGEH intensiv auf ihre Projektarbeit in dem jeweiligen Land vorbereitet.

Weitere Informationen: AGEH, Ripuarenstr. 8, 50679 Köln, Tel.: 0221/8 89 61 11, Fax: 0221/8 89 61 00, Internet: www.ageh.de, E-Mail: AGEH-mail@t-online.de. *bre*

DEUTSCHES ÄRZTEORCHESTER

Konzertsolisten im weißen Kittel

Das Deutsche Ärzteorchester unter der Leitung von Dr. Dieter Pöller spielt am 4. Juni 2000 in der Hamburger Musikhalle nach dem Motto „Ärzte als Konzertsolisten“.

Unter anderem steht die 3. Symphonie von Johannes Brahms auf dem Programm. Für diesen Auftritt sucht das Orchester noch Streicher.

Interessierte Orchestermusikerinnen und -musiker werden ebenfalls gesucht für das Festival internationaler

Amateurmusiker im österreichischen Altaussee. Das Festival verbindet Orchesteralltag mit Freizeitangeboten der alpinen Umgebung vom 17. bis zum 30. August 2000.

Informationen: Deutsches Ärzteorchester e.V. Grindelstr. 1, 81825 München, Tel.: 089/42 63 13, Fax: 089/42 72 12 27, Internet: www.aerzteorchester.de, E-Mail: sekretariat@aerzteorchester.de. *bre*